

Rémy Müller
BildungsNetz Zug

Diversität in der Berufsbildung – Chancen und Herausforderungen für Jugendliche

Ein Praxisbeispiel des BildungsNetz Zug zur sozialen Integration von Jugendlichen in der Schweiz

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i1.a509>

Diversität in der Berufsbildung spielt eine zentrale Rolle bei der Schaffung von Chancengleichheit für Jugendliche unterschiedlicher Herkunft. Dieser Beitrag untersucht, wie das BildungsNetz Zug durch gezielte Fördermassnahmen Jugendlichen mit schulischen Defiziten, mit Migrationshintergrund oder besonderen Bedürfnissen den Einstieg ins Berufsleben erleichtert. Anhand von Praxisbeispielen wird gezeigt, wie eine inklusive Bildungsstrategie sowohl die beruflichen Chancen als auch die soziale Integration fördert. Trotz bestehender Herausforderungen verdeutlicht der Artikel die Relevanz der Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von Bildungseinrichtungen.

Berufsbildung, Diversität, soziale Integration, BildungsNetz Zug, Chancengleichheit

Hintergrund

Diversität, ein ursprünglich biologischer Begriff, beschreibt die Vielfalt innerhalb von Populationen und deren Interaktionen. Soziologisch betrachtet «bezeichnet Diversität in seiner einfachsten Variante die ethnische Heterogenität einer Bevölkerung» (Nieswand, 2021). Im Kontext der Berufsbildung bezieht sich der Begriff ursprünglich auf eine allgemeine Benachteiligung (Buchmann, 2020), kann aber auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Lernenden, die durch kulturelle, ethnische, geschlechtliche oder sozioökonomische Faktoren bedingt sind, erweitert werden (Baumann et al., 2016; Buchmann, 2020; Nieswand, 2021). Diese Unterschiede wirken sich direkt auf die Bildungschancen und den Zugang zum Arbeitsmarkt aus, insbesondere bei Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen (Steiner, 2023). Ziel dieses Beitrags ist es, die Rolle des BildungsNetz Zug bei der Förderung von Diversität im Berufsbildungssystem zu beleuchten. Dabei wird insbesondere untersucht, wie die Integration von Jugendlichen mit unterschiedlichen Hintergründen unterstützt wird.

Praxisbeispiele: Förderung durch das BildungsNetz Zug

Das BildungsNetz Zug setzt sich aktiv für die Förderung von Diversität ein, indem es Jugendlichen mit verschiedenen Voraussetzungen den Zugang zu Ausbildungsplätzen erleichtert. Ein Beispiel ist der Fall von M., die ihre erste Lehre als Köchin aufgrund körperlicher Überforderung abbrach und anschliessend eine Ausbildung zur Büroassistentin begann. Hier zeigt sich, wie durch individuelle Förderung und einen geeigneten Ausbildungsort auch Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen erfolgreich in das Berufsleben integriert werden können.

Ein weiteres Praxisbeispiel ist N., eine junge Frau aus Somalia, die ohne Schulbildung in die Schweiz kam. Dank der Unterstützung des BildungsNetzes Zug konnte sie eine Lehrstelle als Konditorin-Confiseurin antreten, was ihr den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben ermöglichte. Diese Beispiele zeigen, dass eine gezielte Unterstützung Jugendliche mit diversen Hintergründen auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft erfolgreich begleiten kann.

Herausforderungen der Diversität in der Berufsbildung

Trotz positiver Entwicklungen stellt die Integration von Jugendlichen mit schulischen Defiziten, Lernbehinderungen oder Sprachbarrieren weiterhin eine Herausforderung dar. Die individuelle Förderung ist zeit- und ressourcenintensiv, und nicht alle Jugendlichen können sofort die Anforderungen der Berufsausbildung erfüllen. Dies wird am Beispiel von N., eines jungen Mannes, deutlich, der aufgrund schlechter schulischer Leistungen zunächst abgelehnt wurde. Durch die zweijährige Grundbildung (EBA¹) und eine Zusatzlehre konnte er jedoch seine Berufsausbildung erfolgreich abschliessen.

Die Rolle des BildungsNetzes Zug

Schwächeren Jugendlichen eine Ausbildungsperspektive bieten: Dies ist seit über 20 Jahren das Ziel des gemeinnützigen Vereins BildungsNetz Zug. Das BildungsNetz Zug (BNZ) führt im Auftrag des Kantons Zug einen Lehrbetriebsverbund, das Case Management Berufsbildung, und bietet weitere Unterstützung für Jugendliche an, damit deren Integration in die Arbeitswelt gelingt. Lernende mit schulischen Lücken oder Lernschwierigkeiten werden individuell unterstützt, damit sie in der Berufsschule dem Unterricht folgen können und genügende Noten erreichen. Grundsätzliches Ziel ist das Bestehen des Qualifikationsverfahrens.

Das BildungsNetz Zug kooperiert eng mit lokalen Unternehmen und Institutionen, um Jugendlichen den Zugang zur Berufsausbildung zu erleichtern. Programme wie das Case Management Berufsbildung stellen sicher, dass auch Jugendliche mit besonderen Herausforderungen die Chance auf eine erfolgreiche Berufsausbildung und soziale Integration erhalten. Die individuelle Anpassung der Bildungswege an die spezifischen Bedürfnisse jedes Einzelnen ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor.

Fazit

Diversität stellt in der Berufsbildung sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance dar. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von Bildungseinrichtungen sind entscheidend, um den unterschiedlichen Bedürfnissen von Jugendlichen gerecht zu werden. Das BildungsNetz Zug demonstriert eindrucksvoll, wie durch gezielte Unterstützung eine erfolgreiche Integration in die Berufswelt erreicht werden kann. In einer zunehmend diversen Gesellschaft ist es unerlässlich, dass Bildungseinrichtungen und Unternehmen die Vielfalt als Chance begreifen und diese aktiv fördern.

Literaturverzeichnis

Baumann, B., Riedl, A., Simml, M., & Gruber, M. (2016). Zur Diversität neu zugewanderter Jugendlicher und junger Erwachsener an Berufsschulen. *Berufsbildung: Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dialog*, 70(158), 4–7.

Buchmann, U. (2020). Zum Verhältnis von Diversität, Migration und Inklusion in der Berufsbildung. In R. Arnold, A. Lipsmeier, & M. Rohs (Hrsg.), *Handbuch Berufsbildung* (S. 137–149). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-19312-6_13

Nieswand, B. (2021). Die Diversität der Diversitätsdiskussion. In A. Röder & D. Zifonun (Hrsg.), *Handbuch Migrationssoziologie* (S. 1–26). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-20773-1_17-1

Steiner, M. (2023). Wie im Bildungsverlauf aus Diversität Homogenität wird und welche Rolle dabei der Berufsbildung zukommt. In S. Albert, K. Heinrichs, I. Hotarek, & S. Zenz (Hrsg.), *Bwp@ Spezial PH-AT2: Diversität in der Berufsbildung in Österreich, Deutschland und der Schweiz – Perspektiven aus Forschung, Entwicklung und Bildungspraxis* (S. 1–22).

¹ Eidgenössisches Berufsattest (EBA) nach erfolgreichem Abschluss einer dualen zweijährigen beruflichen Grundbildung. Einordnung auf Stufe 3 im nationalen Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR Schweiz) bzw. im europäischen Qualifikationsrahmen (EQR).

Autor

Rémy Müller, Dipl. Wirtschaftsingenieur FH

Seit 2006 Geschäftsführer des BildungsNetz Zug. Davor seit 1991 Hardware-Qualitätsingenieur bei Landis&Gyr Commercial Buildings AG, 1996 Softwareingenieur bei Siemens SBT Division Europe, 2003 Trainer bei Siemens Schweiz AG. Vizepräsident bei Check your Chance, der größten Dachorganisation, die sich gegen die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz einsetzt. Studiengangsleiter CAS FiBplus an der PH Luzern und an verschiedenen Buchprojekten zum Thema „Ausbildungsbetriebe und ihre Bedürfnisse in der Berufsbildung“ beteiligt.

Kontakt: remy.mueller@bildungsnetzzug.ch